

Einladung - zur Teilnahme am Fachtag Partizipation und Beteiligung am 17.02.2020

Sie sind der/die Richtige..., wenn Sie die Themen **Partizipation** und **Beteiligung** in Ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen noch mehr integrieren, Ihre Erfahrungen mit anderen Fachkräften teilen und gemeinsam für bessere Rahmenbedingungen eintreten wollt.

Einladung zur Teilnahme am Fachtag Partizipation und Beteiligung am 17.02.20120 (09:00 – 16:30 Uhr) – am Pestalozzi-Fröbel-Haus in Berlin

Diese Einladung richtet sich an Träger der Jugendhilfe, sozialpädagogische Fachkräfte, ErzieherInnen und PädagogInnen, LehrerInnen, Kinder und Jugendliche, Eltern, Verwaltung, Gesundheitsversorgung und Politik.

Angesprochene Fachbereiche in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien

Auf dem Fachtag Partizipation und Beteiligung sollen aus dem gesamten Bereich der Arbeit mit jungen Menschen - von der frühkindlichen Bildung/Erziehung/Entwicklung, über Kita, Übergang in die Schule, Schule und ihre Partner (insbesondere die Jugendhilfe), Übergang ins Berufsleben und angrenzenden Bereichen - Gelingensbedingungen zusammengetragen werden, die das Erleben von Partizipation und Beteiligung nachhaltig und selbstverständlich möglich machen. Zum anderen sollen Einrichtungen, Projekte und Beispiele angesprochen werden, die in eindrücklicher Weise diese Ziele bereits umsetzen.

Hauptzielgruppen sind Fachkräfte in pädagogischen, therapeutischen o./u. med. Arbeitsgebieten, sowie AdressatInnen ihrer Arbeit (Kinder/Jugendliche, Eltern)

1. Fachkräfte, die mit jungen Menschen arbeiten, die sich im Übergang zu oder von Schule oder in der Schule befinden.
2. Kinder und Jugendliche aus konkreten Projektzusammenhängen.
3. Angrenzende Bereiche der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die beispielhaft das Erleben von Partizipation und Beteiligung nachhaltig und selbstverständlich möglich machen.

Ziele des Fachstages

Ziel der Veranstaltung ist es, zu reflektieren, warum Partizipation und Beteiligung in überwiegender Form in den Einrichtungen nicht selbstverständlich erlebt werden kann und wie es gelingen kann, diese Situation zu durchbrechen. Dazu sollen Motive, Ideen und Methoden zur gelingenden Partizipation von Kindern und Jugendlichen, abhängig von ihrem Alter und ihrer institutionellen Eingebundenheit, diskutiert und beschrieben werden.

Besonderer Fokus

Einen besonderen Fokus legt die Veranstaltung auf den Übergang zu oder von Schule und in die Zeit des Schulbesuchs sowie auf die Partizipation von Kindern und Jugendlichen aus konkreten Projektzusammenhängen aus den oben genannten Bereichen. Ausdrücklich sollen auch Beispiele gelungener Partizipation aus anderen zeitlichen Entwicklungskontexten junger Menschen, u.a. aus den Lokalen Partnerschaften für Demokratie vorgestellt werden und Impulse in die Veranstaltung tragen.

Langfristige Ziele

Mit der Veranstaltung soll ein Prozess der Überwindung von Systemgrenzen initiiert und angestoßen und in Folgeveranstaltungen vertieft werden. Dabei geht es um einen tiefgründigen Austausch über das Grundverständnis von Partizipation und Beteiligung. Wo liegen Regelmäßigkeiten und Analogien bezogen auf grundlegende partizipationsfördernde Haltungen und Bedingungen vor und können Gelingens-Kriterien und Hinderungsgründe für deren nachhaltige Verankerung aufgezeigt werden?

Einbindung von jungen Menschen

Das Veranstaltungsformat beinhaltet zwei zeitgleiche Veranstaltungen. In einer der Veranstaltung diskutieren bis 100 Kinder und Jugendliche, in der anderen bis 100 Erwachsene. Alle sind für sich schon kleine und große ExpertInnen für Partizipation und Beteiligung.